



hinten v.l.n.r.
Christine Messner Jaist,
Katharina Kerer,
Lisa Lageder Pircher,
Veronika Jöchler
vorne v.l.n.r.
Robert Di Maggio,
Bujar Hasani,
Anja Unterfrauner,
Anna Dal Molin,
Nora Müller

Heimatbühne Vahrn

Wir stellen uns vor

Wir sind Anja, Bujar, Anna, Robi, Lisa, Katharina, Veronika und Nora. Heuer im Herbst haben wir uns das

erste Mal mit Christine getroffen, um uns Gedanken über ein Theaterstück zu machen.

Dabei sind uns lauter Märchen eingefallen, also waren wir beim Thema.

Es hat mit einer Idee und Improvisationen begonnen. Christine hat sich das Beste davon notiert und über die Sommerferien das Stück geschrieben.

Mit Schulbeginn haben wir dann mit den Proben begonnen und uns fest vorgenommen, das Projekt durchzuziehen.

Mit jeder Probe sind wir unserem Ziel näher gekommen. Aus einer unklaren aber doch machtvollen Intuition sind die Umriss des Stückes immer klarer geworden, und es hat uns begeistert.

So ist unser Schneewittchen entstanden, und jeder von uns hat gelernt, mit viel Geduld und Ausdauer ein Ziel zu erreichen.

Familienkarte

Kostenlos Vorteile sicher, sparen und gewinnen ... all das ist jetzt auch für Ihre Familie ganz einfach mit dem neuen „myFamilyPass“!

In Geschäften, Unternehmen sowie Freizeit- und Kultureinrichtungen erhalten Sie Preisnachlässe oder Sonderangebote gegen Vorlage Ihrer Vorteilskarte. Anfrageberechtigt sind alle in Südtirol mit ordentlichem Wohnsitz lebenden Familien (unabhängig ob verheiratet, ledig oder allein erziehend) mit mindestens einem minderjährigen Kind.

Jetzt einfach den „myFamilyPass“ KOSTENLOS beantragen. Informationen unter www.myfamilypass.it



Yeti Club

Umweltaktion 2007



Mitglieder des Yeti-Clubs

Der Termin für die diesjährige Umweltaktion war für den 15. September 2007 angesetzt. An einem strahlenden Spätsommertag fanden sich über 20 große und kleine „Yeti's“ ein, um die Wege zum und um den Vahrner See zu säubern. Treffpunkt war um 14 Uhr sowohl beim Kastanienhain als auch beim Parkplatz beim Vahrner See. So konnte, gut organi-

siert mit Müllsäcken und Gummihandschuhen bewaffnet dem Unrat von beiden Seiten zu Leibe gerückt werden. Ausbeute waren sage und schreibe an die 180 kg Müll, die mit der „Gemeinde-Ape“ weggebracht werden konnten. Alle Fleißigen durften sich nach getaner Arbeit als Dank von Seiten der Gemeinde an einer Marende erfreuen.